

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Cindy Lutz (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

Organisatorische sowie personelle Veränderungen im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur: Warum wird die von der rot-grünen Landesregierung bereits beschlossene Referatsgruppe „Personal, Haushalt und Bau“ doch nicht eingerichtet?

Anfrage der Abgeordneten Cindy Lutz (CDU), eingegangen am 13.07.2026 - Drs. 19/11172, an die Staatskanzlei übersandt am 15.07.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 18.08.2026

Vorbemerkung der Abgeordneten

In der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung „Umstrukturierungen im Ministerium für Wissenschaft und Kultur“ (Drs. 19/10512) vom 27. April 2026 wurde dargelegt, dass mögliche organisatorische Anpassungen geprüft würden. Zum damaligen Zeitpunkt bestand demzufolge die Erwägung, die bestehende Abteilung 4 („Zentrale Dienste, Justizariat und Bauangelegenheiten“) beizubehalten und gegebenenfalls eine weitere Referatsgruppe einzurichten.

Am 26. Mai 2026 teilte die Landesregierung in einer Kabinetts-Pressemitteilung unter dem Titel „Für mehr Tempo beim Sanieren und Bauen: MWK richtet Referatsgruppe ein“¹ mit, sie habe die Einrichtung einer neuen Referatsgruppe („Personal, Haushalt und Bauangelegenheiten“) im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) beschlossen. In der genannten Pressemitteilung wird ausgeführt: „Dafür werden die bisherigen Referate ‚Personal‘, ‚Haushalt‘ und ‚Bau‘ aus der Abteilungsstruktur herausgelöst und zu einer neuen Referatsgruppe zusammengeführt, die direkt dem Staatssekretär zugeordnet ist. Mit der neuen Struktur sollen Bau- und Sanierungsprojekte beschleunigt und die Steuerung zentraler Aufgaben gestärkt werden. Durch die Einsparung einer Entscheidungsebene soll der besonderen Bedeutung dieser zentralen Themen Rechnung getragen werden. Zugleich werden Arbeits- und Entscheidungsprozesse besser aufeinander abgestimmt und damit schneller deutlich beschleunigt werden. Die engere Verzahnung der Organisationseinheiten Bau und Haushalt ist deshalb von zentraler Bedeutung, weil das MWK in den kommenden Jahren vor erheblichen Investitionen in Bau- und Sanierungsaufgaben - insbesondere im Bereich der Hochschulen - steht.“ Außerdem erfolge die Neuordnung der Organisationsstruktur haushaltsneutral und weise keinen zusätzlichen Stellenbedarf auf.

Etwa einen Monat später, am 28. Juni 2026, berichtete das Politikjournal *Rundblick* unter der Überschrift „Falko Mohrs vollzieht Kehrtwende - und verzichtet auf neue Referatsgruppe“², dass die zunächst angekündigte Referatsgruppe nunmehr nicht umgesetzt werden solle. Dem Bericht zufolge habe die Hausleitung des MWK intern mitgeteilt, dass wegen länger andauernder Vakanzen die Stabilisierung bestehender Strukturen Vorrang habe. In diesem Zusammenhang sei vorgesehen, den bisherigen Stellvertreter der betroffenen Abteilung 4 mit der Wahrnehmung der Geschäfte an deren Spitze zu beauftragen. Ebenfalls wird erläutert, dass der Stellvertreter, im Vergleich zur vorherigen Leiterin, „SPD-nah“ sei.

¹ <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/fur-mehr-tempo-beim-sanieren-und-bauen-mwk-richtet-referatsgruppe-ein-251134.html>

² <https://rundblick-niedersachsen.de/falko-mohrs-vollzieht-kehrtwende-und-verzichtet-auf-neue-referatsgruppe>

Am 30. Juni 2026 meldete *Rundblick Niedersachsen*, dass die vorherige Leiterin der Abteilung 4 „ganz überraschend ins Landwirtschaftsministerium gewechselt“ sei. Dem Pressebericht folgend solle sie „schon lange über Kreuz gelegen haben mit dem Umfeld von Minister Falko Mohrs“. Ferner heißt es: „Sie war längere Zeit krankgemeldet, sodass die Spitze des Wissenschaftsministeriums intern am 25. Juni mitteilte, die ‚seit einiger Zeit bestehenden Vakanzen‘ [...] würden ‚auch noch länger andauern‘“. Laut der Berichterstattung habe die Entscheidung des Ministers, den bisherigen Stellvertreter mit der Wahrnehmung der Geschäfte zu beauftragen, „im Wissenschaftsministerium keine ungeteilte Freude ausgelöst, da [der Stellvertreter] umstritten ist“.³

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Organisationshoheit des Landes umfasst die fortlaufende Überprüfung und Anpassung von Verwaltungsstrukturen. Ziel ist es stets, die sachgerechte Aufgabenerfüllung sicherzustellen und auf veränderte organisatorische, personelle und fachliche Rahmenbedingungen zu reagieren.

Vor diesem Hintergrund wurde geprüft, durch organisatorische Anpassungen die Steuerung zentraler Querschnittsaufgaben im MWK weiter zu stärken.

1. Im Hinblick auf die ursprünglich vorgesehene Einrichtung der neuen Referatsgruppe ergeben sich die folgenden Fragen:

- a) Welche Aufgaben, Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse hätten nach ursprünglicher Planung in der Referatsgruppe „Personal, Haushalt und Bauangelegenheiten“ gebündelt werden sollen?**

Nach der ursprünglichen Planung sollten die Aufgabenbereiche Personal, Haushalt und Bauangelegenheiten in einer Referatsgruppe gebündelt werden. Hierdurch sollten insbesondere Abstimmungs- und Steuerungsprozesse bei der Verplanung von Investitionsmitteln für den Hochschulbau enger verzahnt werden und der Fokus auf die strategische Bedeutung des Hochschulbaus für Niedersachsen nach Jahrzehnten der nicht ausreichenden Sanierung gestärkt werden.

- b) Welche etwaigen Veränderungen im Hinblick auf Entscheidungswege, Zuständigkeiten, Koordination und Steuerung von Bau- und Sanierungsvorhaben erwartete die Landesregierung durch die zunächst vorgesehene neue Referatsgruppe?**

Das Ziel war eine stärkere unmittelbare Abstimmung der beteiligten Organisationseinheiten, eine verbesserte Koordinierung von Ressourcen- und Investitionsentscheidungen sowie eine effizientere Steuerung von Bau- und Sanierungsvorhaben.

- c) Vor dem Hintergrund, dass eine Referatsgruppe - ebenso wie eine Abteilung - eine Leitung hat: Welche Entscheidungsebene wäre dann aus Sicht der Landesregierung - so wie in der Pressemitteilung der Landesregierung ausgeführt - eingespart worden?**

Mit der vorgesehenen Struktur wäre die unmittelbare Zuordnung der betreffenden Organisationseinheiten zum Staatssekretär erfolgt und die Konzentration der Referatsgruppe auf die enge Verzahnung der genannten Themenbereiche gestärkt worden. Auch hierdurch sollten Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse effizienter werden.

- d) Auf welche etwaigen Analysen, Bewertungen, Organisationsuntersuchungen oder sonstigen Grundlagen stützte sich der genannte Kabinettsbeschluss vom Mai 2026 zur Einrichtung der genannten Referatsgruppe gegebenenfalls? Soweit es keine Analyse etc. gibt: Auf welcher sachlichen und fachlichen Grundlage wurde die Einrichtung der Referatsgruppe dann beschlossen?**

Der Kabinettsentscheidung lagen organisatorische Bewertungen und Erwägungen des MWK zugrunde. Maßgeblich waren insbesondere die umfangreichen Investitionsaufgaben im Hochschulbau

³ <https://rundblick-niedersachsen.de/abteilungsleiterin-rodewig-wechselt-vom-wissenschafts-ins-agrarministerium>

und die Notwendigkeit einer engen Abstimmung zwischen Bau- und Haushaltsangelegenheiten und der damit verbundenen Personalsteuerung.

- e) **Wie begründet die Landesregierung die Aussage, dass die zunächst vorgesehene Neuordnung haushaltsneutral gewesen wäre und keinen Stellenmehrbedarf erfordert hätte, obwohl dem Vernehmen nach Leitungs- und Steuerungsfunktionen neu geordnet werden sollten?**

Die vorgesehene Neuordnung beruhte auf einer Umorganisation bestehender Strukturen. Neue Aufgaben sollten nicht geschaffen, sondern vorhandene Zuständigkeiten anders zugeordnet werden. Daher war kein zusätzlicher Stellenbedarf vorgesehen. Die Umsetzung wäre haushaltsneutral gewesen.

- f) **Wann, durch wen und in welcher Form wurde die am 26. Mai 2026 öffentlich angekündigte Organisationsänderung hausintern im MWK mit welcher Begründung kommuniziert?**

Die Entscheidung wurde nach dem Kabinettsbeschluss vom 26. Mai 2026 im MWK über die üblichen hausinternen Kommunikationswege durch die Hausleitung bekannt gemacht.

2. Hinsichtlich der Entscheidung die von der Landesregierung beschlossene Schaffung einer neuen Referatsgruppe doch nicht umzusetzen, ergeben sich die folgenden Fragen:

- a) **Aus welchen möglicherweise über die in der oben genannten E-Mail an die Mitarbeitenden genannten hinausgehenden Gründen sieht das MWK von der ursprünglich geplanten Einrichtung der Referatsgruppe ab?**

Über die genannten Gründe hinaus bestanden keine Weiteren.

- b) **Aufgrund welcher konkreten länger andauernden Vakanzen sieht das MWK die Stabilisierung bestehender Strukturen als vorrangig an?**

Ausschlaggebend waren mehrere bestehende Personalvakanten in der betroffenen Organisationseinheit. Aus Gründen des Personalschutzes können hierzu keine Einzelangaben gemacht werden.

- c) **Warum führen diese seitens des MWK angeführten Vakanzen dazu, dass die Strukturen derzeit gegebenenfalls nicht stabil sind?**

Bei den Vakanzen hat es sich auch um Führungskräfte gehandelt, die für strategische Planungen essenziell sind.

- d) **Welche Defizite in den Abläufen des MWK werden von der Landesregierung aufgrund dieser längeren Vakanzen derzeit gegebenenfalls gesehen?**

Die Vakanzen wurden vorübergehend durch Arbeitsverdichtung und Priorisierung kompensiert. Dies stellt aber keinen Zustand auf Dauer dar.

- e) **Gab es dazu einen weiteren Beschluss der Landesregierung? Wenn ja, wann und mit welcher Begründung? Wenn nein, weshalb sieht sich das MWK nicht an Beschlüssen der Landesregierung gebunden?**

Am 07.07.2026 wurde der Beschluss zur Einrichtung einer Referatsgruppe aufgehoben. Aufgrund von Besetzung von vakanten Stellen und einer zwischenzeitlich eingerichteten Projektstruktur hat das MWK dies so vorgeschlagen. Das Kabinett ist dem Vorschlag gefolgt.

- f) **Inwieweit war der Ministerpräsident in die Entscheidung, die Referatsgruppe doch nicht einzurichten, beteiligt, und durch wen und wie wurde der Ministerpräsident über diese Entscheidung in Kenntnis gesetzt?**

Der Ministerpräsident wurde im Rahmen der üblichen Ressortabstimmung über die Entwicklung informiert.

- g) **Hat der Ministerpräsident diese Entscheidung mitgetragen? Wenn ja, aus welchen Gründen? Wenn nein, warum wurde diese Entscheidung seitens MWK dann dennoch so getroffen?**

Die Landesregierung ist dem Antrag und der Begründung des MWK gefolgt.

- h) **Inwieweit war die stellvertretende Ministerpräsidentin in die Entscheidung, die Referatsgruppe doch nicht einzurichten, beteiligt, und durch wen und wie wurde die stellvertretende Ministerpräsidentin über diese Entscheidung in Kenntnis gesetzt?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 f verwiesen.

- i) **Hat die stellvertretende Ministerpräsidentin diese Entscheidung mitgetragen? Wenn ja, aus welchen Gründen? Wenn nein, warum wurde diese Entscheidung seitens MWK dann dennoch so getroffen?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 g verwiesen.

- j) **Wann genau wurde entschieden, die angekündigte Referatsgruppe nicht umzusetzen, welche Stellen oder Personen waren an dieser Entscheidung jeweils beteiligt, und welche internen Abstimmungsprozesse gingen ihr voraus?**

Die Entscheidung wurde im Juni 2026 nach hausinterner Prüfung verschiedener Handlungsoptionen getroffen. Beteiligt waren Führungskräfte und die Hausleitung des MWK.

- k) **Welche personellen Maßnahmen wurden nach dem Entschluss, die Referatsgruppe nicht einzurichten, gegebenenfalls über die bereits Genannten hinaus veranlasst?**

Über die bereits kommunizierten Personalmaßnahmen hinaus wurden keine weiteren personellen Maßnahmen veranlasst.

- l) **Wie stark beziehungsweise inwiefern hat sich Herr Minister Mohrs persönlich nach Auskunft der Landesregierung in diesem Zusammenhang mit jeweils welchen Argumenten eingebracht?**

Der Minister hat seine Leitungs- und Führungsverantwortung im Rahmen der üblichen Ressortsteuerung wahrgenommen. Die getroffene Entscheidung beruhte auf einer Gesamtbewertung der organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen.

3. **Erkennt die Landesregierung etwaigen weiteren organisatorischen Reformbedarf im Zusammenhang mit der ursprünglich geplanten und nicht umgesetzten Referatsgruppe im MWK? Wenn ja, welchen? Wenn nein, warum wird nunmehr kein Veränderungsbedarf mehr gesehen, obgleich das Erfordernis in der Pressemitteilung der Landesregierung vom 26. Mai 2026 dargestellt wurde?**

Derzeit wird kein organisatorischer Reformbedarf gesehen. Die zwischenzeitlich erfolgten Personalbesetzungen sowie die bestehenden Steuerungsstrukturen ermöglichen es, die anstehenden Aufgaben innerhalb der bestehenden Organisation erfolgreich wahrzunehmen. Auf die obigen Antworten wird entsprechend verwiesen.

4. **Durch welche konkreten organisatorischen Maßnahmen werden die mit der ursprünglich geplanten Referatsgruppe verfolgten Ziele - insbesondere die Beschleunigung von Bau- und Sanierungsprojekten sowie die Verkürzung von Entscheidungswegen - nunmehr ohne diese Struktur verfolgt?**

Es wurde eine referatsübergreifende Projektstruktur zur Verplanung und Steuerung der Investitionsmittel im Hochschulbau eingeführt. Sie bereitet Abstimmungsprozesse vor und koordiniert die Priorisierung und effiziente Begleitung der Bau- und Sanierungsvorhaben. Die Projektgruppe hat z. B. die operative Ausplanung des Sanierungspaketes für die Wissenschaft in Höhe von 627 Millionen Euro sichergestellt.

- 5. Welche Aufgaben der ursprünglich vorgesehenen Referatsgruppe werden derzeit durch welche Organisationseinheiten oder Funktionsträger wahrgenommen?**

Die Aufgaben werden weiterhin durch die zuständigen Referate übernommen. Des Weiteren wird auf die Beantwortung der Frage 4 hingewiesen.

- 6. Handelt es sich in diesem Zusammenhang um eine dauerhafte Lösung bei der Beibehaltung der bisherigen Strukturen oder handelt es sich um eine Übergangsregelung? Sofern es sich um eine Übergangsregelung handelt: Welche organisatorische Lösung wird perspektivisch angestrebt, und bis wann soll hierüber entschieden beziehungsweise eine entsprechende Struktur umgesetzt werden?**

Derzeit wird die beschriebene Organisationsstruktur fortgeführt. Organisatorische Anpassungen werden bei Bedarf fortlaufend überprüft.

- 7. Inwieweit hat die Landesregierung gegebenenfalls Auswirkungen durch die ursprünglich angedachte Einrichtung der Referatsgruppe auf die Steuerung und Umsetzung der anstehenden Bau- und Sanierungsvorhaben im Geschäftsbereich des MWK erwartet? Soweit die Landesregierung keine Auswirkungen erwartet hat: Weshalb hat die Landesregierung die Einrichtung der Referatsgruppe beschlossen?**

Es wird auf die Beantwortung der Fragen 1 (einschließlich Unterfragen) verwiesen.

- 8. Sollte die zunächst vorgesehene Einrichtung der Referatsgruppe „Personal, Haushalt und Bauangelegenheiten“ auch dem Zweck dienen, eine zusätzliche Leitungsfunktion für eine bestimmte Person zu schaffen?**

Nein (siehe auch Antwort zu Frage 1e).

- 9. Steht der Verzicht der Einrichtung der neuen Referatsgruppe in einem Zusammenhang mit dem Wechsel der bisherigen Abteilungsleitung 4 in ein anderes Ministerium und der daraus folgenden Möglichkeit die bisherige stellvertretende Abteilungsleitung mit der Wahrnehmung der Geschäfte bezüglich der Abteilungsleitung zu beauftragen?**

Nein.

- 10. Wann hat das Kabinett über die Einsetzung der bisherigen stellvertretende Abteilungsleitung 4 als Abteilungsleitung 4 (mdWdGb) beschlossen, und in welchem zeitlichen Zusammenhang steht dies gegebenenfalls mit der Entscheidung über den Verzicht der Einrichtung der Referatsgruppe?**

Die Besetzung von Leitungsfunktionen erfolgte nach den hierfür geltenden Verfahren am 7. Juli 2026. Ein sachlicher Zusammenhang mit dem Verzicht auf die Einrichtung der Referatsgruppe bestand nicht.

- 11. Wurden im Vorfeld oder im Nachgang der Entscheidung über die Einrichtung der Referatsgruppe sowie im Zusammenhang mit der späteren Abkehr hiervon alternative Organisationsmodelle geprüft? Falls ja, welche, und aus welchen Gründen wurden diese dem Vernehmen nach nicht weiterverfolgt?**

Im Rahmen der Organisationsprüfung wurden verschiedene Handlungsoptionen betrachtet. Nach Bewertung der damaligen Rahmenbedingungen wurde entschieden, die bestehende Organisationsstruktur beizubehalten.

- 12. Steht die Ankündigung vom 7. Juli 2026, 627 Millionen Euro in den Hochschulbau und die Forschungsinfrastruktur zu investieren, mit den ursprünglich geplanten organisatorischen Änderungen im MWK im Zusammenhang? Wenn nein, lässt sich daraus schließen, dass die mit der vorgesehenen Referatsgruppe verfolgten Ziele auch ohne die ursprünglich geplante Umstrukturierung erreicht werden können?**

Ja. Die Sanierung der Hochschulen und das Sanierungspaket in Höhe von 627 Millionen Euro hat für die Landesregierung eine hohe Priorität. Hierfür sind effiziente Abläufe wichtig.

- 13. Gibt es derzeit in anderen Ressorts der Landesregierung Planungen noch in der laufenden Legislaturperiode organisatorische Veränderungen vorzunehmen? Wenn ja, welche, aus welchen Gründen und wie ist der Zeitplan?**

In keinem der Ressorts sind derzeit organisatorische Veränderungen geplant, die die Grundstruktur der Häuser im Sinne des § 7 Nr. 17 GGO betreffen. Unabhängig davon könnten im Rahmen der laufenden Organisationsentwicklung interne organisatorische Anpassungen vorgenommen werden, soweit dies zur sachgerechten Aufgabenerfüllung erforderlich ist.